

Hohlräume unter Eichendorff-Schule vermutet

BAD CANNSTATT: Probebohrungen neben der Turnhalle bis in 60 Meter Tiefe



In den Sommerferien werden 91 Schulen und Sportstätten für 51,28 Millionen Euro saniert, zudem Außenanlagen von Schulen für 726 000 Euro umgestaltet. Eine Baustelle besonderer Art befindet sich bei der Eichendorff-Schule im Ebitzweg. Dort haben gestern einwöchige Probebohrungen neben der Turnhalle begonnen. Der Grund: Es besteht der Verdacht auf Dolinen.

Von Iris Frey

Dies bestätigten Melanie Stephan, Mitarbeiterin der Schulbürgermeisterin Susanne Eisenmann, und die Leiterin des Schulverwaltungsamts, Karin Korn. „Es gab Risse im Untergeschoss der Halle“, erklärte Frank Fussenegger vom Hochbauamt. Zuerst hätten die Fachleute vermutet, dass die Probleme der Baugrundsetzungen aufgrund maroder Abwasserleitungen entstanden seien, die sich in fünf Metern Tiefe auf Gründungsniveau befinden. Doch dort sei der Baugrund trocken und tragfähig. Deshalb hätten Geologen die Bohrung empfohlen. Erste Probebohrungen in fünf Metern Tiefe hätten zu keinem Ergebnis geführt, so Fussenegger. Deshalb werde jetzt als Vorsichtsmaßnahme bis in 60 Meter Tiefe gebohrt. Mit einem besonderen Bohrgerät ist seit Montag eine Firma im Gange, die Gesteinsschichten zu erkunden, die sich unter der Turnhalle befinden. Zentimeter um Zentimeter gräbt sich der Bohrer nach unten. Er trägt ein hohles Rohr, das sich mit der eingebohrten Erde füllt, respektive dem Material, auf das die Bohrleute stoßen. Das herausgebohrte Material wird sorgsam in Kisten gesetzt. Bis in zwölf Metern Tiefe war gestern noch kein Wasser oder ein Hohlraum entdeckt worden. Gesucht wird bei den Bohrungen auch nach Wasser. Wenn dies gefunden würde, wird das Geologische Landesamt eingeschaltet, so Fussenegger. In Bad Cannstatt gab es in der jüngsten Zeit immer wieder Probleme mit Dolinen, Hohlräumen, die durch Gipsauswaschungen entstehen. Am 14. Mai 2000 war im Ihmlingweg im Gebiet Winterhalde, nur einige 100 Meter weit weg von der Eichendorff-Schule in der Nähe eines Kindergartens ein fünf mal fünf Meter großer Krater entstanden. Er war zunächst fast 30 Meter tief. Später gab der Boden unter einem am Rand des Lochs stehenden zehn Meter hohen Ahornbaum erneut nach und der Baum rutschte in das Loch. Anwohner wurden evakuiert. Glimpflich war dieses Unglück verlaufen, denn einige Stunden zuvor hatten dort noch Kinder gespielt. Die Ursache für den Krater war eine Doline, wie Experten später feststellten. Am 7. Juni 2008 war auf dem Spielplatz Altenburger Steige ein gut zwei Meter langes und drei Meter tiefes Loch von Kindern entdeckt worden. Auch hier handelte es sich höchstwahrscheinlich um eine Doline, die dafür sorgte, dass die Skateranlage einige Wochen lang gesperrt wurde. Auch hier wurde glücklicherweise niemand verletzt. Der wohl brisanteste Dolinen-Fall betrifft das Historische Rathaus in der Cannstatter Altstadt, das im Herbst saniert wird. Auch hier hatten Experten gebohrt, nachdem im Gebäudeinnern bis zu 70 Zentimeter Höhenunterschied gemessen worden waren. Damit Bürostühle nicht ins Rollen geraten, wurde der Boden ausgeglichen. So seien Fachleute beim Bohren nach Aussagen von Bezirksvorsteher Thomas Jakob selbst in 20

Metern Tiefe auf keinen festen Boden gestoßen. Auch Krankenhausbürgermeister Klaus-Peter Murawski kennt das Dolinen-Problem vom Katharinen- und beim Olgahospital. Beim Historischen Rathaus hat die Doline einen Durchmesser von 20 Metern. Jetzt muss dem 550 Jahre alten Gebäude im Herzen Cannstatts wieder Stabilität verliehen werden. Im Jahr 2004 waren Risse auf der Südseite des Gebäudes festgestellt worden. Diese Risse seien in den letzten fünf Jahren entstanden. Im Frühjahr 2007 hatte die Stadt ein Architekturbüro mit der Untersuchung des Alten Rathauses beauftragt. Zudem machte ein Geologen-Team der Firma Smoltzyk + Partner Bohrungen im südöstlichen Bereich. Diese sind auch jetzt wieder eingeschaltet.

Wir informieren Sie, sobald es zu diesem Thema Neues gibt!

[Informieren](#) | [Einloggen](#) | [Registrieren](#)

Artikel vom 04.08.2010 © Eßlinger Zeitung



[Empfehlen](#)

Empfehle dies deinen Freunden.



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.